



Gutes Benehmen bei Tisch gelernt

Wie verhalten sich Geschäftsleute zu Tisch? Das zeigte Daniela Weinand (rechts) vom Serviceteam im Gasthaus Krone in Stein Immenstädter Realschülerinnen bei einem Gänge-Menü des Arbeitskreises Schule und Wirtschaft. Die Achtklässlerinnen von Maria Stern waren überrascht: „Gutes Benehmen kann ganz schön anstrengend sein“, meinte die 17-jährige Gonca aus Immenstadt. Die 14-jährige Julia aus Oberstaufen erklärte, dass Etikette und gutes Benehmen ein wichtiger Karrierefaktor seien. „Dieser Benimmkurs ist lehrreich, interessant, und man bekommt alles erklärt“, so die 14-jährige Isabella aus Oberstaufen. Am meisten gelernt hat die 14-jährige Jessica aus Oberstaufen bei Tisch: „Gut war der bereits gedeckte Beispieltisch mit den Fingerschalen.“

Foto: Charly Höpfl



Mit dem Thema Etikette befassten sich Sonthofer Realschüler in der „Obere Mühle“ in Bad Oberdorf.
Foto: Bernd Hagemann

Benimmkurs für Achtklässler Hotel-Besuch Sonthofer Schüler und die Etikette

Sonthofen/Bad Oberdorf Der dritte Teil des „Benimmkurses für junge Erwachsene“ führte Schüler der Staatlichen Realschule Sonthofen in die „Obere Mühle“ in Bad Oberdorf. Dort berichtete Juniorchefin Maria Großer über die kleinen Details, die ein gutes Hotel zu einem besonderen Hotel werden lassen.

Nach dem Rundgang folgte eine Einführung in Begrüßung, richtiges Verhalten und Etikette bei Tisch. Den Höhepunkt bildete die praktische Umsetzung bei Tisch: Die Schüler der Klasse 8d mussten zunächst die Tafel eindecken und anschließend ein Drei-Gänge-Menü servieren, das es anschließend zu verköstigen galt – natürlich streng nach Etikette.

Der „Benimmkurs“ wurde auf Anregung des Arbeitskreises Schule und Wirtschaft initiiert. So sollen Jugendlichen einen sicheren Umgang im Arbeitsleben und bei gesellschaftlichen Anlässen einüben. (oh)

Die richtigen Umgangsformen für junge Menschen

Pilotprojekt „Arbeitskreis Wirtschaft Schule“ übt mit Hauptschülern in Sonthofen



Umgangsformen in der Familie – das Thema haben (von links) Nicole Zierer, Jaqueline Pacher, Nico Baldermann und Kevin Adebahr (nicht im Bild) erarbeitet. Foto: Sabine Metzger

Sonthofen „Ich finde es gut, dass die Lehrer sich die Mühe machen und solche Themen mit uns durchsprechen“, sagte die 15-jährige Martina Endreif. Sie hat zusammen mit zwei 9. Klassen des M-Zweigs der Hauptschule Sonthofen am Pilotprojekt „Umgangsformen heute“ teilgenommen. Das führte der „Arbeitskreis Wirtschaft Schule südliches Oberallgäu“ in Zusammenarbeit mit der Schule durchführt.

Am ersten Projekttag im Taugungsraum der Sparkasse Allgäu haben die Schüler Umgangsformen im Alltag und den Lebensbereichen Familie, Freizeit, Schule, Kultur und Praktikum erarbeitet. Da ging es um Werte wie Respekt, Zuverlässigkeit

und Pünktlichkeit, aber auch um Grußformen, den Schreibstil in Brief, E-Mail und SMS. Ebenso Thema: das angemessene Auftreten mit dem richtigen Outfit und dem passenden Make-up. Am zweiten Veranstaltungstag in der Schule wurden diese Verhaltensformen in Lehrgesprächen und Rollenspielen vertieft. Den Themenbereich „Gutes Benehmen bei Tisch“ wollen die Schüler bei einem Besuch im Hotel „Allgäu Stern“ erarbeiten. Die 36 Schüler waren mit viel Interesse und Engagement bei der Sache. „So eine Veranstaltung hilft uns auf jeden Fall weiter“, so Sven Binde (15).

Initiatoren des Projekts sind der „Arbeitskreis Wirtschaft Schule“

und die Hauptschule. Der Arbeitskreis mit seinen Vertretern Josef Rothärmel für den Bereich Wirtschaft und Rektor Reinhard Gogl für den Bereich der Schulen hat es sich unter anderem zum Ziel gesetzt, junge Menschen auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten. In der Vergangenheit habe es immer wieder Beschwerden von Unternehmern über die Umgangsformen junger Bewerber gegeben, berichtete Rothärmel.

Den Handlungsbedarf sehen auch die Klassenleiter Monika Acksteiner und Wolfgang Ulrich. Acksteiner hat das Thema deshalb schon in der Vergangenheit immer wieder im Unterricht aufgegriffen. Eingebunden ins Pro-

jekt sind auch Maria Schindele und Stefanie Zeitler, zuständig für Jugendsozialarbeit an der Hauptschule. Jetzt plant der Arbeitskreis, das Projekt auf andere Schulen auszuweiten.

Moderiert hatte die Veranstaltung Martina Knyrin. Angemessene Umgangsformen seien entscheidend für den Erfolg einer Bewerbung, sagte sie. Bei dem Projekt komme es nicht allein darauf an, Schüler fit zu machen für ein Vorstellungsgespräch. Von ganz entscheidender Bedeutung sei, dass die Jugendlichen Umgangsformen verstehen, lernen und vernünftlichen, um sie dann ganz selbstverständlich im täglichen Leben einzusetzen – zu Hause, in der Familie oder im Freundeskreis. (sme)